

Bezirk Küssnacht



Energieplanung Bezirk Küssnacht

Massnahmenkatalog

17. September 2025

Die vorliegende Planung aktualisiert und ersetzt den bisherigen Teilrichtplan Wärme Bezirk Küssnacht (Version 5.1, 14. April 2014).

Die Energieplanung umfasst den Erläuterungsbericht, den Massnahmenkatalog sowie die Energieplankarte. Die drei Dokumente bilden gemeinsam die Grundlage der Planung.

Erarbeitet durch

econcept AG / Gerechtigkeitsgasse 20 / 8001 Zürich
www.econcept.ch / info@econcept.ch / + 41 44 286 75 75

Autor/-innen

Andrea Binkert, MSc ETH in Umweltingenieurwissenschaften
Jasmin Annaheim, MSc ETH in Umweltnaturwissenschaften
Alexander Umbricht, MSc ETH in Umwelt-Natw., MAS ETH in MTEC

Begleitgruppe

Roman Schlömmer – Bezirksrat PUV
René Hunziker – Bezirksrat Infrastruktur
Sibylle Betschart – Abteilungsleiterin PUV
Stefanie Weiss – Umwelt- und Energiebeauftragte
Reto Zimmermann – Vertreter Umwelt- und Energiekommission
Thomas Weiss – Vertreter Umwelt- und Energiekommission
Philip Sidler – Praktikant Planung, Umwelt und Verkehr

Teilnehmer/-innen Runde Tische (27.09.24 und 27.05.25)

zusätzlich zur Begleitgruppe:

Jana Sidler – Leiterin Immobilien, Bezirk Küssnacht (1. Runder Tisch)
Sandra Stierli – Stv. Leiterin Immobilien, Bezirk Küssnacht (1. Runder Tisch)
Peter Kamer – ebs Energie AG, Bereichsleiter Verkauf (1. Runder Tisch)
Hans Bless – ebs Energie AG, Vorsitzender Geschäftsleitung (2. Runder Tisch)
Emanuel Föhn – ebs Erdgas + Biogas AG, Bereichsleiter Erdgas & Biogas (2. Runder Tisch)
Peter Suter – EWS AG, Vorsitzender Geschäftsleitung (1. Runder Tisch)
Roman Gwerder – EWS AG, Leiter Vertrieb (2. Runder Tisch)
Gioele Fiori – Geschäftsführer der ECOGEN Rigi Genossenschaft (1. Runder Tisch)
Paul Muheim – Delegierter der Verwaltung der ECOGEN Rigi Genossenschaft (1. Runder Tisch)
Baptist Reichmuth – Geschäftsleitung AGRO-Energiezentrum Rigi (1. Runder Tisch)
Dominique Jermann – EBL, Leiter Projekte und Vertrieb Wärme (2. Runder Tisch)
Esther Denzler – Equans Switzerland AG, Geschäftsführerin Facility & Property Management (2. Runder Tisch)
Ursi Bürli – Vorstandsmitglied Verein Energieberater Küssnacht
Ernest Schilliger – Geschäftsführung Schilliger Holz AG (2. Runder Tisch, entschuldigt)
Elio Vanoli – Geschäftsführer der Vanoli Immobilien Treuhand AG
Stefan Grossrieder – GL C. Vanoli Generalunternehmung AG
Arthur Nauer – Amt für Umwelt und Energie, Kanton Schwyz (2. Runder Tisch)
Simon Kümin – Projektleiter Energie, Kanton Schwyz (1. Runder Tisch)

Genehmigungsvermerke

Die vorliegende Energieplanung wurde vom Bezirksrat Küssnacht am 17.09.2025 beschlossen.

Massnahmenkatalog

Nr.	Massnahme	Perimeter	Relevanz
Massnahmen für das ganze Bezirksgebiet			
B1	Transformation des Gasnetzes aktiv mitgestalten	Bezirkswweit	Hoch
B2	Konzessionsverträge mit Betreiber/innen thermischer Netze ausarbeiten	Bezirkswweit	Hoch
B3	Spielraum zu energetischen Vorgaben in Sondernutzungsplanungen nutzen	Bezirkswweit	Hoch
Massnahmen für Gebiete (siehe Energieplankarte)			
G1	Bestehende thermische Netze weiterbetreiben und verdichten	V2, V3, V4, V6	Hoch
G2	Küssnacht Kern: Bestehende thermische Netze weiterbetreiben und koordiniert verdichten	V1	Hoch
G3	Fänn: Erschliessung ab Haltikon realisieren und stark verdichten	V5	Hoch
G4	Immensee Ost: Fortbestand thermisches Netz sicherstellen und auf Private erweitern	V8	Hoch
G5	Merlischachen: Machbarkeitsstudie für einen Seewasserverbund durchführen	V9	Mittel
E1	Nutzung von Erdwärme vorantreiben	Pink schraffiert	Mittel
E2	Nutzung von Grundwasser vorantreiben	Blau schraffiert	Niedrig
E3	Nutzung von Aussenluft vorantreiben	Gelb schraffiert	Niedrig
Massnahmen für Liegenschaften und Anlagen des Bezirks			
L1	Bezirkseigenen Liegenschaften und Anlagen erneuerbar versorgen	V7	Hoch
L2	Immobilienstrategie auf die bezirkseigenen Energie- und Klimaziele anpassen	Bezirkswweit	Hoch
Unterstützende Massnahmen			
U1	Der Bezirk Küssnacht informiert die Bevölkerung kontinuierlich über die Energieplanung, deren Ziele sowie die räumlichen Schwerpunkte der Umsetzung.	Bezirkswweit	Hoch
U2	Die energierelevanten Angaben im Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) werden laufend aktualisiert, um ein zuverlässiges Monitoring der Heizungsersatzentwicklung zu ermöglichen.	Bezirkswweit	Hoch
U3	Energienachweise werden systematisch geprüft; ergänzend erfolgen stichprobenartige Kontrollen bei der Bauausführung zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben.	Bezirkswweit	Hoch
U4	Das kommunale Förderprogramm wird auf den Heizungsersatz ausgeweitet und konsequent an die Vorgaben der Energieplanung angepasst (z. B. keine Förderung von Luft-Wasser-Wärmepumpen in definierten Verbundgebieten).	Bezirkswweit	Mittel

Tabelle 1 Massnahmenkatalog zur Energieplanung: Für alle Massnahmen wurden je ein Massnahmenblatt ausgearbeitet, mit Ausnahme der «unterstützenden Massnahmen». Die nächsten Schritte wurden zeitlich eingeordnet: kurzfristig (innerhalb der nächsten zwei Jahre), mittelfristig (innerhalb von fünf Jahren) und langfristig (innerhalb von zehn Jahren). Die Konkretisierung der Umsetzungsschritte, für welche der Bezirk zuständig ist, erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des Aktivitätenprogramms 2027–2030.

B1 Transformation des Gasnetzes aktiv mitgestalten		Hoch
<i>Perimeter</i>	Bezirkweit	
<i>Ausgangslage</i>	<p>Das Gasnetz im Bezirk Küssnacht wird von der ebs Energie AG betrieben. Die Ortschaften Küssnacht und Immensee sowie das zu Küssnacht gehörende Industriegebiet Fänn sind durch Gasleitungen erschlossen. Das Gasnetz ist neu und relativ unterhaltsarm. In Haltikon, Sumpf und Merlischachen ist kein Gasnetz vorhanden.</p> <p>Es gibt keine Konzessionsvereinbarung zwischen dem Bezirk Küssnacht und der ebs Energie AG. Der Bezirk verfügt demzufolge über keine rechtlichen Mittel, um die Stilllegung des Gasnetzes durchzusetzen. Aktuell kann er einzig seine eigenen Liegenschaften vom Gasnetz abhängen und erneuerbare Lösungen bei Sondernutzungsplanungen fordern.</p>	
<i>Zielbild 2040</i>	<p>– Der Bezirk Küssnacht strebt in Anlehnung an die kommunalen Klimaziele an, dass das feinmaschige Gasnetz, welches primär Wärmezwecken dient, bis spätestens 2050 stillgelegt wird. So weit sinnvoll, erfolgt die Stilllegung der Gasleitungen koordiniert mit dem Aufbau der Fernwärme.</p> <p>– Das strategische Gasnetz zur Abdeckung von Spitzenlasten in der Fernwärme und Prozesswärme soll aus Sicht Bezirk bestehen bleiben. Dafür sollen jedoch spätestens ab 2050 ausschliesslich erneuerbare Gase genutzt werden. Sofern möglich, sollen diese möglichst lokal beschafft werden.</p>	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte
	Kurzfristig	Der Bezirk richtet ein regelmässig tagendes Austauschgremium (erstmalig 2025, dann alle 1 bis maximal 2 Jahre) mit den relevanten Akteur/innen ein, um die Stilllegung des Gasnetzes und den Ausbau der thermischen Netze zu koordinieren.
	Kurzfristig	Der Bezirk geht auf die ebs Energie AG zu und strebt an, einen Konzessionsvertrag auszuhandeln, um die Sondernutzung des Bodens rechtlich besser zu regeln.
	Mittelfristig	Der Bezirk genehmigt den Ausbau des Gasnetzes – und damit die weitere Sondernutzung des öffentlichen Bodens – nur noch, wenn eine Konzession vorliegt, die auch den zukünftigen Netzausbau oder dessen Einschränkung klar regelt.
		Federführung für Teilschritt
		Bezirk Küssnacht
		Bezirk Küssnacht
		Bezirk Küssnacht

B2 Konzessionsverträge mit Betreiber/innen thermischer Netze ausarbeiten		Hoch
<i>Perimeter</i>	Bezirkweit	
<i>Ausgangslage</i>	Es bestehen derzeit keine Konzessionsverträge zwischen dem Bezirk Küssnacht und den Betreiber/innen der thermischen Netze. Ohne klare vertragliche Regelungen fehlen dem Bezirk rechtliche Hebel, um den Ausbau und den Zeitplan der Netze im Sinne der Gesamtbevölkerung mitzugestalten.	
<i>Zielbild 2040</i>	<p>– Insbesondere mit wichtigen Betreiber/innen sind Konzessionsverträge vorhanden. Darin werden die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien geregelt und energie- und klimapolitische Ziele verankert. Es sind Meilensteine für Planung, Ausbau und Betrieb der thermischen Netze festgeschrieben, welche Planungssicherheit für alle Beteiligten schaffen. Ausserdem regeln die Konzessionsverträge das Konzessionsgebiet, Konzessionsdauer sowie eine allfällige Netzübernahme und Heimfall.</p> <p>– Bis ins Jahr 2050 werden alle in der Energieplanung ausgewiesenen Verbundgebiete mittels leitungsgebundener Versorgung mit vollständig erneuerbarer, lokaler Wärme beliefert.</p>	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte
	Kurzfristig	Der Bezirk geht auf die EBL zu und strebt an, einen Konzessionsvertrag auszuhandeln.
	Mittelfristig	Der Bezirk geht auf die weiteren Betreiber/innen zu und strebt an, einen Konzessionsvertrag auszuhandeln.
	Daueraufgabe	Der Bezirk stellt einen regelmässigen Austausch mit den Betreiber/innen der thermischen Netze sicher.
		Federführung für Teilschritt
		Bezirk Küssnacht
		Bezirk Küssnacht
		Bezirk Küssnacht

B3		Spielraum zu energetischen Vorgaben in Sondernutzungsplanungen nutzen		Hoch
<i>Perimeter</i>	Bezirksweit			
<i>Ausgangslage</i>	Bei Sondernutzungsplanungen (Arealüberbauungen, private und öffentliche Gestaltungspläne) werden bereits jetzt energetische und bauliche Vorgaben definiert. Dieses Instrument soll stärker genutzt, verschärft und mit weiteren Themen ergänzt werden. Denkbar sind Vorgaben zur Wahl von erneuerbaren Energieträgern, inklusive Anschlussverpflichtung an thermische Netze, wenn Gebiete in Verbundgebieten liegen (nach Rücksprache mit Netzbetreiber:in). Weiter können Vorgaben zum Mindestanteil Photovoltaik resp. Eigenstromproduktion, Überdeckungspflicht oberirdischer Parkplätze mit Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, etc. zielführend sein.			
<i>Zielbild 2040</i>	Die Energieversorgung in Sondernutzungsplanungen ist ausnahmslos erneuerbar und möglichst energieeffizient ausgestaltet.			
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte	Federführung für Teilschritt	
	Kurzfristig	Der Bezirk überarbeitet die standardmässig definierten Vorgaben in Sondernutzungsplanungen.	Bezirk Küssnacht	

G1 Bestehende thermische Netze weiterbetreiben und verdichten		Hoch	
<i>Perimeter</i>	V2: Küssnacht Zentrum V3: Grepperstrasse V4: Haltikon V6: Immensee West, Luterbach		
<i>Ausgangslage</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Diese Gebiete sind mit zwei leitungsgebundenen Energieträgern versorgt. Einerseits flächendeckend mit dem Gasnetz der ebs Energie AG (Ausnahme: Haltikon) und andererseits mit Fernwärme. Die EBL Fernwärme Rigi AG betreibt das Fernwärmenetz in den genannten Perimetern. Dieses ist überall grob- und zum Teil bereits feinerschlossen. – Die Erdwärmenutzung ist in diesen Gebieten zum einen Teil nicht zulässig, zum anderen Teil bedarf es weiteren Abklärungen vor allfälligen Bohrungen. Um einen wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärme sicherzustellen, sind Anschlüsse an das Fernwärmenetz zu priorisieren. 		
<i>Zielbild 2040</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Das Fernwärmenetz ist in diesen Gebieten bis 2035 flächendeckend verdichtet. Die Spitzenlastabdeckung des Fernwärmenetzes ist dekarbonisiert. – Es erfolgen keine fossile Heizungsersetze mehr. 		
<i>Energieträger</i>	Holz (im Verbund)		
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Stilllegung für Komfortwärme bis 2040 in den Verbundgebieten		
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte	Federführung für Teilschritt
	Kurzfristig	Kundenkommunikation und -akquise betreiben, Vorverträge abschliessen, Netzausbau vorantreiben, Anschlussdichten erhöhen	EBL Fernwärme Rigi AG
	Mittelfristig	Sicherstellen der fossilfreien Spitzenlastbereitstellung und Integration von weiteren Wärmespeichern zur Glättung von Lastspitzen	EBL Fernwärme Rigi AG
	Mittelfristig	Standortsicherung für Quartierwärmespeicher sicherstellen im Rahmen der Richtplanung, in Absprache mit der EBL Fernwärme Rigi AG	Bezirk Küssnacht
	Daueraufgabe	Der Bezirk informiert die Betreiberin des thermischen Netzes über geplante Tiefbauarbeiten	Bezirk Küssnacht

G2 Küssnacht Kern: Bestehende thermische Netze weiterbetreiben und koordiniert verdichten		Hoch
<i>Perimeter</i>	V1: Küssnacht Kern	
<i>Ausgangslage</i>	<p>– Der Ortskern von Küssnacht ist derzeit mit drei leitungsgebundenen Energieträgern versorgt. Die ebs Energie AG betreibt das Gasnetz, die EBL Fernwärme Rigi AG das Mittel- bis Hochtemperatur-Fernwärmenetz und die C. Vanoli Gruppe betreibt einen Seewasser-Wärmeverbund, über den die Überbauung Räbmatt, eigene Liegenschaften sowie einzelne Bezirksgebäude versorgt werden.</p> <p>– Die Planung und der Ausbau der thermischen Netze erfolgten bislang ohne gegenseitige Koordination. Diese unkoordinierte Vorgehensweise ist aus volkswirtschaftlicher Sicht ineffizient und birgt das Risiko mehrfacher Aufgrabungen derselben Strassenzüge – was mit hohen Kosten und erheblichen Beeinträchtigungen für die Bevölkerung verbunden ist.</p>	
<i>Zielbild 2040</i>	<p>– Der Ausbau der thermischen Netze erfolgt koordiniert, effizient und im Interesse einer nachhaltigen Gesamtentwicklung.</p> <p>– Das Fernwärmenetz der EBL ist im gesamten Gebiet bis 2035 flächendeckend verdichtet. Die Spitzenlastabdeckung des Fernwärmenetzes ist dekarbonisiert.</p> <p>– Der Seewasserwärmeverbund kann bis zur vollständigen Ausnützung des verbleibenden Potenzials der Wasserfassung ausgebaut werden.</p> <p>– Es erfolgen keine fossilen Heizungsersätze mehr.</p>	
<i>Energieträger</i>	Holz oder Seewasser (beides im Verbund)	
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Stilllegung für Komfortwärme bis 2040 in den Verbundgebieten	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte
	Kurzfristig	Der Bezirk koordiniert den Ausbau der thermischen Netze mit allen beteiligten Akteuren und informiert diese frühzeitig über allfällige Tiefbauarbeiten im Perimeter (z.B. im Rahmen des regelmässigen Austauschs, erstmalig im Herbst 2025)
	Daueraufgabe	Die EBL informiert den Bezirk frühzeitig über die Ausbaupläne
	Daueraufgabe	Die C. Vanoli Gruppe informiert den Bezirk frühzeitig über die Ausbaupläne
		Federführung für Teilschritt
		Bezirk Küssnacht
		EBL Fernwärme Rigi AG
		C. Vanoli Gruppe

G3 Fänn: Erschliessung ab Haltikon realisieren und stark verdichten		Hoch
<i>Perimeter</i>	V5: Fänn	
<i>Ausgangslage</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuell wird dieses Gebiet, welches stark von Gewerbe- und Industriebetrieben geprägt ist, mit einem Inselnetz betrieben. Es gibt noch keine Verbindungsleitung zwischen dem EBL Energiezentrum Rigi AG in Haltikon und dem Gebiet Fänn. – Der Wärmebedarf in diesem Gebiet für Prozesswärme und Gebäudeheizung ist hoch. 	
<i>Zielbild 2040</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Das Gebiet ist bis 2035 flächendeckend mit Fernwärme erschlossen. Die Spitzenlastabdeckung des Fernwärmenetzes ist dekarbonisiert. – Es erfolgen keine fossile Heizungsersätze mehr. 	
<i>Energieträger</i>	Holz (im Verbund)	
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Weiterbestand für Prozesswärme und ggf. dezentrale Spitzenlastabdeckung des Fernwärmenetzes	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte Federführung für Teilschritt
	Kurzfristig	Kundenkommunikation und -akquise betreiben, Vorverträge abschliessen EBL Fernwärme Rigi AG
	Kurzfristig	Die EBL baut die Groberschliessung ab der Energiezentrale voraussichtlich ab 2027/2028 EBL Fernwärme Rigi AG
	Mittelfristig	Integration von Abwärmequellen aus den Gewerbe- und Industriebetrieben (wenn technisch möglich und wirtschaftlich realisierbar) EBL Fernwärme Rigi AG
	Daueraufgabe	Der Bezirk informiert die Betreiber/innen der thermischen Netze über geplante Tiefbauarbeiten Bezirk Küsnacht

G4 Immensee Ost: Fortbestand thermisches Netz sicherstellen und auf Private erweitern		Hoch
<i>Perimeter</i>	V8: Immensee Ost	
<i>Ausgangslage</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Die Firma EQUANS Switzerland betreibt derzeit das thermische Netz «Energiering». Dieses versorgt circa 10 Liegenschaften. Die meisten dieser Liegenschaften besitzt der Bezirk. Die EQUANS ist an einem Weiterbetrieb des Netzes längerfristig nicht interessiert. – Der Bezirk verfolgt das Ziel, den Betrieb des Energierings langfristig zu sichern. Sollte EQUANS aussteigen, unterstützt der Bezirk aktiv die Suche nach geeigneten neuen Betreibenden. – Eine Ausweitung des Kundenkreises im Zentrum – insbesondere auf private Liegenschaften – wird angestrebt, um die Wirtschaftlichkeit und den Nutzen des Netzes zu erhöhen. – Sollte der Weiterbetrieb trotz aller Bemühungen nicht realisierbar sein, wird der Bezirk alternative Lösungen zur Versorgung der angeschlossenen Gebäude prüfen. 	
<i>Zielbild 2040</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Das Gebiet ist flächendeckend mit einem thermischen Netz erschlossen und weist eine hohe Anschlussdichte auf, auch bei privaten Liegenschaften. Die Spitzenlastabdeckung des Fernwärmenetzes ist dekarbonisiert. – Es erfolgen keine fossile Heizungsersetze mehr. 	
<i>Energieträger</i>	Seewasser (im Verbund)	
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Stilllegung für Komfortwärme bis 2040 in den Verbundgebieten	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte Federführung für Teilschritt
	Kurzfristig	Der Bezirk Küssnacht sucht das Gespräch mit der Firma EQUANS Switzerland, um den Weiterbetrieb des Netzes zu sichern. Bezirk Küssnacht
	Kurzfristig	Der Bezirk unterstützt die Suche nach einem geeigneten Betreiber/in, falls erforderlich, aktiv. Bezirk Küssnacht
	Mittelfristig	Anschlüsse auf private Liegenschaften ausweiten Betreiber/in
	Langfristig	Spitzenlastversorgung dekarbonisieren Betreiber/in

G5 Merlischachen: Machbarkeitsstudie für einen Seewasserverbund durchführen		Mittel
<i>Perimeter</i>	V10: Merlischachen	
<i>Ausgangslage</i>	In Merlischachen sind derzeit rund die Hälfte der Gebäude mit Erdsondenwärmepumpen versorgt. In der Vergangenheit waren Bohrungen im gesamten Gebiet erlaubt; inzwischen sind sie im Nordosten von Merlischachen aus geologischen Gründen nicht mehr bewilligungsfähig. Um künftig auch in diesen Bereichen erneuerbare und leitungsgebundene Alternativen zu Luft-Wasser-Wärmepumpen anzubieten, ist die Prüfung eines Seewasserverbunds als zentrale Lösung angezeigt.	
<i>Zielbild 2040</i>	Merlischachen verfügt über eine dezentrale, erneuerbare Wärmeversorgung mit hoher Versorgungssicherheit. In Gebieten, in denen Erdsonden nicht bewilligt werden können, steht ein Seewasser-Wärmeverbund als nachhaltige, netzgebundene Lösung zur Verfügung. Das Potenzial des Seewassers wird optimal genutzt, der Anteil an Luft-Wasser-Wärmepumpen sinkt zugunsten effizienterer Systeme.	
<i>Energieträger</i>	Seewasser (im Verbund)	
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Kein Gasnetz vorhanden. Es ist kein Aufbau eines Gasnetzes geplant.	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte
	Kurzfristig	Grobanalyse des Potenzials für einen Seewasserverbund (Wasserfassung, Leitungsführung, Bedarf)
	Mittelfristig	Durchführung einer Machbarkeitsstudie inkl. Variantenvergleich, Wirtschaftlichkeit, Bewilligungsfähigkeit
	Langfristig	Entscheidung über Umsetzung, Suche nach Betreiberstruktur und mögliche Trägerschaft (z. B. öffentliche Hand, Genossenschaft, Energieversorger)
	Daueraufgabe	Kommunikation mit der Bevölkerung, Abstimmung mit Eigentümer/innen und Koordination mit anderen Infrastrukturprojekten
		Federführung für Teilschritt
		Bezirk Küsnacht in Zusammenarbeit mit externen Fachbüros
		Bezirk Küsnacht in Zusammenarbeit mit externen Fachbüros
		Bezirk Küsnacht
		Bezirk Küsnacht

E1	Nutzung von Erdwärme vorantreiben		Mittel
<i>Perimeter</i>	Pink schraffierte Gebiete		
<i>Ausgangslage</i>	<p>In diesen Gebieten sind zur Nutzung in Einzelanlagen und Kleinwärmeverbunden die folgenden Wärme- und Energiequellen zu prüfen. Die Reihenfolge entspricht den Prioritäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1. Erdwärme: Erdsonden mit Wärmepumpen; Betrieb der Wärmepumpen mit möglichst hohem Anteil an erneuerbarem Strom – 2. Aussenluft: Betrieb der Wärmepumpen mit möglichst hohem Anteil an erneuerbarem Strom – 3. Thermische Sonnenenergienutzung: nur wenn PV-Anlagen nicht möglich oder machbar sind <p>Die Nutzung von Umweltwärme mit Wärmepumpen senkt die Treibhausgasemissionen, verschärft aber die Problematik der potenziellen Winterstromlücke. Ein Ausbau von erneuerbarer Stromproduktion und Speicheranlagen ist somit zentral. Auf diese Thematik ist bei der Energieberatung hinzuweisen und mögliche Lösungsvarianten sind aufzuzeigen.</p>		
<i>Zielbild 2040</i>	Bei Neubauten und beim Heizungersatz werden nur noch erneuerbare Energieträger eingesetzt.		
<i>Energieträger</i>	Mit absteigender Priorität: Erdwärme, Aussenluft und Sonne als Einzellösungen		
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Kein Gasnetz vorhanden (Ausnahme Immensee). Es ist kein Aufbau eines Gasnetzes geplant.		
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte	Federführung für Teilschritt
	Daueraufgabe	Aussprechen von Empfehlungen / Auflagen im Rahmen von Baugesuchen / Sondernutzungsplänen bzw. bei Vorabklärungen durch Bauherrschaften	Bezirk Küssnacht
	Daueraufgabe	Energieberatung beim Heizungersatz	Energieberaterverein Küssnacht

E2	Nutzung von Grundwasser vorantreiben		Niedrig
<i>Perimeter</i>	Blau schraffierte Gebiete		
<i>Ausgangslage</i>	<p>In diesen Gebieten sind zur Nutzung in Einzelanlagen und Kleinwärmeverbunden die folgenden Wärme- und Energiequellen zu prüfen. Die Reihenfolge entspricht den Prioritäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1. Grundwasser: Wasser-Wasser-Wärmepumpen; Betrieb der Wärmepumpen mit möglichst hohem Anteil an erneuerbarem Strom; nur bei ausreichend hoher Entnahmeleistung – 2. Aussenluft: Betrieb der Wärmepumpen mit möglichst hohem Anteil an erneuerbarem Strom – 3. Thermische Sonnenenergienutzung: nur wenn PV-Anlagen nicht möglich oder machbar sind <p>Die Nutzung von Umweltwärme mit Wärmepumpen senkt die Treibhausgasemissionen, verschärft aber die Problematik der potenziellen Winterstromlücke. Ein Ausbau von erneuerbarer Stromproduktion und Speichereinrichtungen ist somit zentral. Auf diese Thematik ist bei der Energieberatung hinzuweisen und mögliche Lösungsvarianten sind aufzuzeigen.</p>		
<i>Zielbild 2040</i>	Bei Neubauten und beim Heizungsersatz werden nur noch erneuerbare Energieträger eingesetzt.		
<i>Energieträger</i>	Mit absteigender Priorität: Grundwasser, Aussenluft und Sonne als Einzellösungen		
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Kein Gasnetz vorhanden. Es ist kein Aufbau eines Gasnetzes geplant.		
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte	Federführung für Teilschritt
	Daueraufgabe	Aussprechen von Empfehlungen / Auflagen im Rahmen von Baugesuchen / Sondernutzungsplänen bzw. bei Vorabklärungen durch Bauherren	Bezirk Küssnacht
	Daueraufgabe	Energieberatung beim Heizungsersatz	Energieberaterverein Küssnacht

E3 Nutzung von Aussenluft vorantreiben		Niedrig
<i>Perimeter</i>	Gelb schraffierte Gebiete	
<i>Ausgangslage</i>	<p>In diesen Gebieten sind zur Nutzung in Einzelanlagen und Kleinwärmeverbunden die folgenden Wärme- und Energiequellen zu prüfen. Die Reihenfolge entspricht den Prioritäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1. Aussenluft: Betrieb der Wärmepumpen mit möglichst hohem Anteil an erneuerbarem Strom – 2. Thermische Sonnenenergienutzung: nur wenn PV-Anlagen nicht möglich oder machbar sind <p>Die Nutzung von Umweltwärme mit Wärmepumpen senkt die Treibhausgasemissionen, verschärft aber die Problematik der potenziellen Winterstromlücke. Ein Ausbau von erneuerbarer Stromproduktion und Speichieranlagen ist somit zentral. Auf diese Thematik ist bei der Energieberatung hinzuweisen und mögliche Lösungsvarianten sind aufzuzeigen.</p>	
<i>Zielbild 2040</i>	Bei Neubauten und beim Heizungsersatz werden nur noch erneuerbare Energieträger eingesetzt.	
<i>Energieträger</i>	Mit absteigender Priorität: Aussenluft und Sonne als Einzellösungen	
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Kein Gasnetz vorhanden. Es ist kein Aufbau eines Gasnetzes geplant.	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte
	Daueraufgabe	Aussprechen von Empfehlungen / Auflagen im Rahmen von Baugesuchen / Sondernutzungsplänen bzw. bei Vorabklärungen durch Bauherrschaften
	Daueraufgabe	Energieberatung beim Heizungsersatz
		Federführung für Teilschritt
		Bezirk Küssnacht
		Energieberaterverein Küssnacht

L1		Bezirkseigenen Liegenschaften und Anlagen erneuerbar versorgen		Hoch
<i>Perimeter</i>	V7: Ebnet, Chli Ebnet			
<i>Ausgangslage</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Der Bezirk besitzt mehrere Liegenschaften im Gebiet Ebnet / Chli Ebnet. – Erste Abklärungen zeigen Potenzial für eine Versorgung durch ein thermisches Netz, die wirtschaftliche Tragbarkeit ist zu prüfen. – Erdwärmesonden bedürfen teilweise zusätzliche Abklärungen. 			
<i>Zielbild 2040</i>	Ziel ist eine hundertprozentige erneuerbare Wärme- und ggf. Kälteversorgung aller Liegenschaften in diesem Perimeter, vorzugsweise im Verbund (z. B. Fernwärmeanschluss).			
<i>Energieträger</i>	Holz (im Verbund, sofern wirtschaftlich tragbar)			
<i>Zukunft Gasnetz</i>	Stilllegung für Komfortwärme bis 2040 in den Verbundgebieten			
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte	Federführung für Teilschritt	
	Kurzfristig	Prüfen, ob Anschluss an Fernwärme wirtschaftlich tragbar ist. Dann Entscheid über Anschluss oder Alternativen (Einzellösungen gemäss Prioritätenabfolge).	Bezirk Küssnacht	

L2 Immobilienstrategie auf die bezirkseigenen Energie- und Klimaziele anpassen		Hoch
<i>Perimeter</i>	Bezirkswweit	
<i>Ausgangslage</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Der Bezirk hat sich ambitionierte Ziele für die eigenen Gebäuden und Anlagen (z.B. Werkhof, Pumpwerke, Eissportanlagen, Freibäder) gegeben. – Der Bezirk Küssnacht hat eine Bestandesaufnahme der bezirkseigenen Gebäude erstellt. – Um die Ziele erreichen zu können, soll eine Immobilienstrategie erarbeitet werden, welche die bezirkseigenen Bauten aber auch die Anlagen umfasst. – In der Immobilienstrategie sollten folgende Punkte beachtet werden: Hohe Standards bei Neubauten, ausschliesslich erneuerbarer Heizungsersatz, ggf. vorzeitiger Ersatz von fossilen Heizungen 	
<i>Zielbild 2040</i>	Bezirkseigene Gebäude und Anlagen im Verwaltungs- und Finanzvermögen im Einflussbereich des Bezirks werden bis spätestens 2040 mit 100 % erneuerbarer Wärme versorgt.	
<i>Vorgehen</i>	Termine	Schritte
	Kurzfristig	Erarbeiten einer Immobilienstrategie mit: <ul style="list-style-type: none"> – Zielbild und Leitlinien – Gebäudebestand und Potenzialanalyse: Nutzung, Heutige Energieversorgung, Bewertung der Sanierungsbedarfe und -chancen – Dekarbonisierungspfad und Etappenziele: Priorisierungsziele nach Sanierungsstand, THG-Ausstoss und Machbarkeit, Festlegung von Meilensteinen – Sanierungs- und Versorgungsstrategie – Investitionsplanung und Finanzierung – Vorgaben zu Organisation und Umsetzung
		Bezirk Küssnacht
	Daueraufgabe	Immobilienstrategie periodisch überprüfen
		Bezirk Küssnacht